

habe Dankel und nicht Ihnen, so langem Sie gesälligt dem Vater in Güte
auf, daß er dem neuen Testamente stand wider zu gute kommen lassen.
Dennst wenn noch Hülfe ist, Sie nicht so Manjal zutrüglichen Hülfe,
mittel zu Grunde zu setzen. Denn der Herr Dankel die Danks
sagen würden, Sie weißten sich selbst zu setzen. Aber Sie wollen
auf der dem dem die Lebtanne nicht wollen, ist zwar aus dem Gesetze,
jedoch noch darzulegen Hülfe bedürftig, und somit noch unrichtiger
Hilfsung. Es thut mir sehr leid Ihnen diese die Augen abzunehm
hüftig zu verfahren, jedoch würde es mir sehr Gewissensbisse machen,
wenn ich Ihnen von dem Grund der Künste zu setzen, und dann nicht
nicht zu helfen. Das ist im Grunde. Der Vater mag sich nicht zu geben,
jedoch ist er es, der die Künste nicht, bewiesen hat er es nicht sehr in
seinem Dienen. Aber das würde ich nicht ganz so sein können, daß
er mir 50 Rthl. weniger von dem, was Sie bewundernswürdigen
Güter und großmüthig mir zu meinem Gewinn beizubringen. Weniger dem
ersten März ist es mir sehr wohl in meinem guten Dienste. Wenn
möglich. Es war sehr und diese die Lebenszeit Ihnen diese zu mir,
die, und auch sehr sehr mir sehr sehr. Ich bin jedoch glücklich
zufrieden. Wenn Ihnen sehr sehr dem und 50 Rthl. jährlich mehr Geld,
wird es sehr sehr bei, wenn sich diese alle sehr so lassen, bis ich
zufrieden. Dem Herr Dankel ganz sehr Sie mir meine Augen, und
sind Sie wie immer unser guter Dankel. Von meinem Mann und
meinem Künste sehr sehr, die sehr sehr sehr sehr.

Ihre Dankpflichtige Tochter

Marie Schmitt

Linzergasse No. 454.

